

erschient täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.
 Adressen u. Anwesenheitsstellen für Inzerate und Abonnement-Engen Böhmer, Schulgasse 104, Götterweg und dinst. Ergänzungs-
 8. Hans. Götterweg, Schulgasse 77, Ostian Ostig, große Manschstr. 18, Witten- und Wartstraße.
 6. Witten, Kapuzenstr., Schulgasse 10, Heinrich Gundlach, Weichstraße 62, Heinsdorf & Sohn in Grödenstein, Bahnhofsstr. 50.

Halle'sches Tageblatt.

Dreihundertsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
 Hallesches Postamt.
 Inzeratpreis für die hallesche I. Exped. 1 Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inzerate bis 9 Uhr Vormittags, spätere werden Tags zuvor erbeten.
 Inzerate besorgen die Annoncenbureau Quakenstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig, B. Wolff in Halle, Berlin, Leipzig, Magdeburg, Naumburg & Co. in Frankfurt a. M., G. Schöller in Hannover u. G. Heidler & Co. in Berlin.

№ 149.

Sonntag, den 29. Juni

1872.

Unsere geehrten Leser ersuchen wir, das Abonnement auf das Halle'sche Tageblatt für das mit dem 1. Juli beginnende 3. Quartal möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten, den Herumträgern oder in unserer Expedition erneuern zu wollen, da nur in diesem Falle vollständige Exemplare vom 1. Juli an geliefert werden können. (Abonnementpreis für Halle 20 Sgr., bei den Kaiserlichen Postanstalten 23 1/2 Sgr.)

Zur Tagesgeschichte.

Englands indisches Reich.

Es ist vielleicht gerade heute angezeigt, auf die Lage des britischen Reiches in Asien einen Blick zu werfen, wo neue Gefahren emporzuklettern scheinen.
 Mit der kalten Entschlossenheit, welche den Engländer kennzeichnet, sobald er sich von nahezu überwältigenden Gefahren umringt sieht, hat er sein Reich in Asien vor bald sechzehn Jahren gegen eine der fürchtbarsten Empörungen aufrecht erhalten, welche die Geschichte kennt. Hundertunddreißigtausend Seelen: das war damals die Gesamtzahl der europäischen Bevölkerung in Indien — Männer, Weiber und Kinder gerechnet. Nahe an zweihundert Millionen Einwohner aber zählt das britische Reich in Asien, und unter diesen stand der kriegerischste Theil in Waffen gegen die englische Herrschaft. In wüthendem Kampfe ward der Fußtritt niedergebungen. Zur Abschreckung der Besiegten wurden Mittel angewendet, die als Rache für entsetzliche Missethaten ihre Erklärung finden mochten, vor denen das Gefühl der Menschlichkeit jedoch zurückschaudert. Seitdem hat Rache gegerst, und der Geist der Wertspeisigkeit schien eine zeitlang, wenn nicht ersicht, so doch vollstommen gebeugt.
 Die Anzeichen mehren sich jedoch neuerdings, daß der Geist der Aufässigkeit sich wieder zu regen beginnt. Der Aufstand der Rula im nordwestlichen Indien, das Treiben der wachstbühenden Schwärmer, die Niederregelung des Stadtalters Lord Mayo inmitten seiner Wachen — das Alles giebt dem aufmerksamen Beobachter zu denken. Nicht bloß der Stolz der Mahomedaner, die als jüngstes Eroberergeschlecht, ihre durch England gestürzte Herrlichkeit nicht vergeffen können, erscheint ungebrochen; auch unter den „sanften Hindu“ tritt eine eigenenthümliche Bewegung zu Tage, die auf Erneuerung des Unabhängigkeitssinnes deutet.
 Ein Mittel, einen Theil der Eingeborenen vorerst ruhig zu halten, liegt in den großen Eisenbahnbauten, welche England während der letzten Jahre in Indien unternommen hat, um sich zum Schutze seiner Herrschaft bequeme Verbindungslinien zu sichern, bezugnehmend in anderen öffentlichen Arbeiten von beträchtlichem Umfange. Dadurch ist eine Anzahl Eingeborener der nötige Erwerb gesichert. Das englische Geld fließt in Folge dieser Unternehmungen gegenwärtig massenhaft nach Indien. Aber wenn die Bauten in einigen Jahren fertig sind, hat man vielleicht unruhige Zeiten zu gewärtigen. Die Hände, welche bisher dabei Arbeit fanden, werden dann unbeschäftigt sein, und

am Ende wird sich gar der Wunsch geltend machen, durch Abwerfung der englischen Herrschaft zugleich des durch diese Bauten in den indischen Boden gesteckten Kapitals habhaft zu werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juni. In der Sitzung des Bundesraths am Dienstag den 25. Juni Nachmittags 1 Uhr, in welcher der Staatsminister Delbrück den Vorschlag führte, wurde Beschluß gefaßt über die vom Reichstage angenommenen Gesetzentwürfe, betreffend die französischen Kriegskostenentschädigung und den Orden der Gesellschaft Jesu, sowie über die Unterfertigung für die Herausgabe der Monumenta Germaniae historica.
 Aufsuchprücher wurden erstattet über a) den Entwurf von Bestimmungen über die polnische Behauptung von Schiffen der deutschen Kriegsmarine, b) eine Petition, betreffend den Schutz der Handels- und Fabrikzeichen, c) die Differenzialtarife der Eisenbahnen, d) die Gewährung der Pension für den Stabenmonat an Hinterbliebene von Militärpersonen der Unteroffizien, e) den Beschluß des Reichstages über eine Petition, betreffend den Betrieb der landwirtschaftlichen Brennereien, f) die Statist für den Ein- und Ausfuhr von Tabak, g) die Tara von Korinth, h) die Kosten für die zur Abfertigung gegen die Kinderpest herangezogenen Civilwärter, i) eine Eingabe, betreffend das deutsche Staatspapiergeld, k) die Vereinnahmung zc. der sich nachträglich ergebenden Draufseuerbeiträge in Südböhmen aus der Zeit vor 1872.
Berlin, 27. Juni. Der Justizauschuß beantragt, der Bundesrath wolle folgenden Beschluß zu dem Gesetze, betreffend den Orden der Gesellschaft Jesu, fassen:
 1) Da der Orden der Gesellschaft Jesu vom Gebiete des Deutschen Reiches ausgeschlossen ist, so ist den Angehörigen dieses Ordens die Ausübung einer Ordensfähigkeit, insbesondere einer Thätigkeit in Kirche und Schule, so wie die Abhaltung von Missionen nicht zu gestatten;
 2) die zur Vollziehung des Gesetzes in den einzelnen Fällen zu treffenden Anordnungen werden durch die Landespolizeibehörden verfügt;
 3) es wird den hohen Landesregierungen empfohlen, die nach dem Gesetze zulässige Anweisung des Aufenthalts in bestimmten Bezirken oder Orten der Regel nach auf diejenigen Fälle zu beschränken, in welchen der betreffende Angehörige des Ordens sich außer Stande erklärt, selbst einen bestimmten, ihm nicht verlassenen Aufenthaltsort zu wählen;

- 4) die hohen Landesregierungen sind zu ersuchen:
 a) von der durch das Gesetz angeordneten und innerhalb der im Gesetze bestimmten Frist auszuführenden Aufhebung von Niederlassungen des Ordens der Gesellschaft Jesu dem Reichsanlagenamte in jedem einzelnen Falle Nachricht zu geben;
 b) halbschleunigst dem Reichsanlagenamte Mittheilung darüber zu machen, ob ausländische Angehörige des Ordens der Gesellschaft Jesu ausgewiesen worden, ob Deutschen Angehörigen des Ordens der Aufenthalt in bestimmten Bezirken oder Orten verweigert oder in solchen angewiesen worden ist, und endlich die Namen und die persönlichen Verhältnisse der von solchen Maßregeln betroffenen Personen anzugeben;
 c) Erhebungen darüber zu veranlassen, ob in dem Gebiete des ersuchten Staates Orden oder ordensähnliche Congregationen bestehen, welche mit dem Orden der Gesellschaft Jesu verwandt sind, und das Ergebnis dieser Erhebungen dem Reichsanlagenamte binnen 3 Monaten mitzutheilen.

In der „Germania“ findet sich bereits ein schäferlicher Versuch, dem Jesuitengesetze, das fast alle noch in Wirklichkeit getreten, ein Schnippschen zu schlagen. Das Blatt enthält, zunächst allerdings nur im Inzerattheile, folgenden halbreimten Aufsatz:
 F. K. Was geben wir den Jesuiten für ein Abschiedsgeschenk?

So ist es dennoch wörtlich wahr geworden, Was nur zu glauben, und so lang gestäubt; Die guten Väter, deren frommen Worten Soviel wir denken (a), das uns ewig bleibt, Sie sind hinausgewiesen aus dem Land, Dem Heil und Segen reich sie zugewandt!
 Die Dankbarkeit fordert, daß wir sie nicht leer ziehen lassen. Was wollen wir ihnen zum Abschied geben? Eine Subscriptionsliste! Der gelammte katbolische Klerus in Deutschland — wer fände sich anschließend! — subscribirt zum Voraus auf eine Monatschrift, welche wir unsere vertriebenen „Verwandten“ unter dem Titel:
 „Aus der Verbannung“
 irgendwo herauszugeben bitten, und worin sie fortfahren, mit der ihnen eigenenthümlichen Verstandesstärke, Klarheit und frommen Innigkeit uns zu belehren und zu erbauern. Ueber die nähere Ausführung läßt sich noch sprechen. Vorläufig frisch ein Werk und in allen deutschen Wirtshäusern Unterchriften gesammelt! — Der Jesuitismus läßt sich, wie man sieht, durch Nichts verläffen.

Feuilleton.

Das National-Denkmal Stein's.

So manche alte Schuld aus den langen und überwindenen Jahrzehnten des politischen Marasmus unseres Vaterlandes ist zu sühnen, und doch müßten wir nicht so leicht einen verlagten National-Dank, der gerade heut, nach abermaliger Niederwerfung Frankreichs unter einem Napoleon, so lebhaft und mahndend uns sich entgegenbrängt, als der gegen Stein, von dem der einfache Grabstein sagt und rühmend darf:

„Unerschütterlich in Aicht und Wann Des begabten Vaterlandes ungebeugter Sohn In Kampf und Sieg Deutschlands Mitbestreiter.“
 Unser großer Historiker Häußler starb mit dem Wunsch, es möge dem Manne nun endlich ein Denkmal ausgerichtet werden, der nicht nur dem Unterdrücker Deutschlands der verhasste Feind gewesen, gegen ihn unermüdet im Volke wie an den Höhen mit mächtigem Wort und Werk angekämpft hatte, sondern auch der große Hort und Helfer des Landes geworden, das er mit der durchgreifenden Hand und genialen Wissenschaft eines hochbegabten energischen Staatsmannes heraus aus tiefer Verwumpfung seiner völlig morschen inneren Verhältnisse.

Heute können wir mit Genugthuung berichten, daß das Denkmal, nun vom Künstler vollendet, dem vor einer Reihe von Jahren zusammen getretenen Comis, an dessen Spitze jetzt für den vereinigten Bogenfederer der Präsident des Reichstages Dr. Einsen getreten ist, schon in nächster Zeit übergeben werden und im nächsten Monate bei Nassau zur Aufstellung gelangen wird.
 Aus der damals ausgeschriebenen Concurrenz ging der Entwurf des jungen Bildhauer Johannes Psuhl in Berlin

als preisgekrönt hervor, da derselbe nicht nur die, aus der nicht plastischen Figur Steins, sich ergebenden Schwierigkeiten künstlerisch vortreflich überwinden, sondern auch eine so sprechende Porträtlähnlichkeit erreicht hatte, daß Alle, die den großen Staatsmann noch lebend gekannt, davon überzeugt waren. So rief auch ein. Maj. der Kaiser beim Anblick der Statue aus: „Ja, das ist der alte Stein wie er lebte und lebte.“
 Schon der Entwurf berechtigte zu den besten Erwartungen und diesen entspricht denn jetzt auch das vollendete Werk nach den Urtheilen der ersten Künstler der Stadt in rühmlicher Weise.

Ausgeführt in weißem karrarischen Marmor (9'7" rh.) steht das Standbild Steins vor uns, eifersüchtwerdend mit dem großen festen Blick eines Mannes, der, ein Titan im Kampfe gegen den Unterdrücker, ein Souverain seiner Ueberzeugung und seines Rechtsbewußtseins, frei hinauschaufte, die wie eiserne Säulen den ungeheuren Schwirigkeiten biend, die sich ihm entgegenwarfen. Das ist das Alerkange, welches den eigentlichen faulen Kern des politischen Elends und der inneren Schwäche des Staates scharf erkannte und die Zukunft einer besseren Zeit voraussaß, das ist der energische die große Rolle mit mairtiger Hand fassende Arm, der so grünlich hinein fuhr in die feudalistische Unwesen und ihre verwerthende Hesse löste von dem niedergebhaltenen Volke.

In der mit historischer Schre gegebenem Bekleidung damaliger Zeit, tritt Stein, in der Rechten die Reform-Exilte von 1807 haltend (Heiligt. Nassau im Junius 1807), mit der Linken energisch sein Volk auf neue Bahnen der Entwicklung weisend, auf einen Puls seiner Abenburghinaus, der mächtige Herold im Nationalkampfe, der gläubigstarke Verbündeter einer neuen Zeit nach tiefer politischer Erniedrigung.
 Aus der linken Seite der festigen Platte wächst ein Vlod hervor, über welchen, gleichsam von seiner Schulter

gestülpt, Stein's Mantel gefallen ist. Dadurch bewirte der Künstler einen großartigen Fluß der Linien und einen einheitlichen statuarischen Abßluß des Ganzen, zugleich aber geben die eben schon Vinen der Mantelfalten der sonst lahlern Rückenansicht eine dem Auge wohlbenehme Abwechslung. Ein gotischer Baldachin vom Bauart's Jals in Wiesbaden wird die Statue aufnehmen, zum Schutz gegen die Witterung, und nicht minder zur größeren Wirkung des Standbildes in der freien Natur. Und gerade in letzterer Beziehung hat der talentvolle Bildhauer wiederum mit künstlerischer Berechnung fürgefor, durch eine bedeutende Breite und Tiefe der Figur und Marktheit der Züge das Standbild zu voller, imponirender Geltung zu bringen.
 Das Werk wird an der großen Reißstraße stehen und Tausenden wieder zurückrufen die unerblichen Verdienste des eiserne Reformators aus den traurigsten Zeiten, die unser Vaterland je erfahren.

Das glückliche Geschlecht einer größeren Epoche trägt heut dem Namen des großen Staatsmann dankbar eine Schuld ab, damit sich selbst erend zur Fremde derer, die ihn noch kannten, zur Genugthuung des ganzen Volkes und der geschichtlichen Verdiensthaft.
 Dessenlicher Dank den Männern des Comis, die sich energisch dem nicht mühseligen Plane und Werken für das Denkmal unterzogen. Dank auch ihm, dem jungen Künstler, dessen vierzigerjährig Fleiß und schönes Talent das Meisterwerk geschaffen!

Am 1. Aut werden wir mit dem Abdruck einer neuen, interessanten Novelle von Habicht „Sib und Nord“ beginnen.
 D. Reb.

Vermischtes.

(Therquänerer auf der Eisenbahn.) Anders dürfte man die jetzige Transportweise wohl kaum nennen können! — Wir hatten das Unglück, auf Preussischen, Sächsischen,

Der Polizei-Präsident v. Warmb ist zum Regierungs-Präsidenten in Wiesbaden, Polizei-Präsident Madai in Frankfurt zum Polizei-Präsidenten in Berlin befristet.

Ein interessanter Rechtsstreit wird in England in diesem Augenblick vor der Queen's Bench verhandelt, ein Fall, welcher unter den jetzigen Verhältnissen in Deutschland ein lebhaftes Interesse in Anspruch nimmt.

Der Verteidiger des Verklagten machte geltend, daß der Kläger in Folge seiner Berufung als katholischer Pfarrgeistlicher sich den Gesetzen, den Ordnungen und der Disziplin der katholischen Kirche unterworfen habe.

Seitens des Klägers wird erwidert, daß die Befehle der katholischen Kirche für ihn nur so weit verbindlich seien als sie mit den Gesetzen des Königreichs sich nicht im Widerspruch befinden.

Offentlich wird die demnächst zu erwartende Entscheidung des Gerichtshofes, wie dies bei dem formellen Charakter der englischen Justizpflege immerhin möglich wäre, nicht eine feierlich formelle sein.

Unklintz, 22. Juni. Der Bresl. J. schreibt: „Die Magistrats- und Dozgerichte sind Seitens des Landraths veranlaßt worden, demselben zur Anfertigung einer statistischen Uebersicht bis zum 29. d. mitzutheilen: 1) wie viele Katholiken deutscher Abstammung in den betreffenden Orten der polnischen Sprache nicht mächtig sind und 2) wie viele Katholiken polnischer Abstammung der deutschen Sprache nicht mächtig sind.“

Kiel, 26. Juni. In einer heute zu Neumünster abgehaltenen Versammlung von Vertrauensmännern aller Parteien wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, den 25. Jahrestag der Erhebung der Herzogthümer gegen Dänemark glänzend zu feiern und zur Erinnerung an diesen Tag ein Denkmal in Kiel zu errichten.

Strasburg, 26. Juni. Von der im Druck erschienenen Antrittsvorlesung des Professors Max Müller, über die Resultate der Sprachwissenschaft ist die erste Auflage bereits erschöpft.

Wie wir berichteten, ließ sich am 11. Juni ein französischer Cabinets-Courier auf seiner Durchreise nach Wien am hiesigen Bahnhofs zu einem Angriff gegen ehemalige franz. Soldaten und zu ähnlichem Widerstande gegen eine Patrouille verleiten.

Das elsäß.-lothring. Comité in Paris hat einen neuen dringenden Aufruf an die Elsässer und Lothringer erlassen, damit sie sich so schnell als möglich für die fran-

zösische Nationalität entscheiden. Wie es scheint, hat die Zahl derer, welche sich für Frankreich erklären, bedeutend abgenommen, seit man weiß, daß das französische Militärgezet noch viel härter ist, als das deutsche.

Oesterreich.

Wien, 25. Juni. Der römische Correspondent des N. W. Tzbl. berichtet, daß der Papst auf seine eigenen Kosten dem Papst Gregor VII. in Salerno ein Monument errichten läßt.

Paris, 25. Juni. Man erwartet die Antwort der deutschen Regierung auf die Thiers'schen Vorschläge bis Ende dieser Woche.

Frankreich.

Paris, 25. Juni. Man erwartet die Antwort der deutschen Regierung auf die Thiers'schen Vorschläge bis Ende dieser Woche.

Ein nachdrücklich von Herzog von Braglie zur Deckung der Niederlage der orleanistischen Partei erlassenes Schreiben ist hauptsächlich deshalb von Interesse, weil es das verächtliche Eingeständniß dieser Niederlage, so wie das bei dieser Partei allerdings nicht weiter aufzulöse zu Kreuze kriechen vor Hrn. Thiers dokumentirt.

Das Unteramt enthält folgende Depesche aus Rom vom 25. Juni: Es ist falsch, daß der Papst Mgr. Namsjanowski ermächtigt hat, den Bischöfen seine Gewalt zu übergeben.

Italien.

Wir haben also eine bereits vorbereitete und begonnene Verfolgung in Deutschland; wir haben einen ersten Minister einer Regierung, der nach seinen Erfolgen ihr Hauptverheber ist; wir haben ihm aber sagen lassen, daß ein Triumph ohne Beschleunigung ein vorübergehender ist, und daß ein Triumph mit einer verlogungsüchtigen Heile gegen die Kirche die größte Thorheit von der Welt ist.

Endlich segte er noch hinzu: „Seien Sie vertrauensvoll und einzig; denn irgend ein Stein wird dem Berge herabfallen und die Berge des Kolosses zertrümmern.“

Die Auszeichnung, womit das Kronprinzliche Paar schreibende Thierquälerei mit einem Schläge ändern, Dank den vielen Privatabgesandten, wird diese Thierquälerei wohl noch lange dauern, sonst könnte ja die Dividende der Actionäre um Pfennig-Bruchtheile geschmälert werden.

Bayerischen Bahnen Vieh transportieren zu müssen, und sprechen lediglich aus eigener Erfahrung. Wie geschieht der jetzige Transport? — Hat man kein gutes Gels bezahlt, so erhält man einen Viehwagen, d. h. einen Wagensaßen angewiesen, der günstigsten Falls einige Ringe aufweist, zum Anbinden der zu transportirenden Thiere; — das ist Alles! — Bedenkt man nun, daß auf weite Strecken, Tage lange Reisen, wohl nur jumeist ekle, weckholte Thiere gefandt werden, so ist die Thierquälerei doppelt zu rügen! — Keine noch so einfache Vorkehrung, um die armen Thiere fitter oder tranken zu können, keine, um ein reinliches Lager zu ermöglichen. — Hat man nun noch das Unglück, einen bedeckten Wagen zu erhalten, durch dessen Decke der Regen freiheit frömt, so bildet sich bei längerem Transport eine Pilze im Wagen, in die selbst von Hunger und Durst ermatteten Thiere sich nicht mehr hinein zu legen wagen und theuer erhandenes Futter kommt in dieser Sündfluth um. Wie ergeht es dem Wärter solcher Thiere? Nicht die geringste Vorrichtung, daß solch' ein armer Wärter bei Tage langer Reise sich nur legen kann, — nein, bis an die Kackel im Schmutz waten, muß er die Qualen der ihm anvertrauten Thiere theilen! Wie würde wohl den Herren Eisenbahn-Directoren zu Muthe sein, sollten dieselben Tage lang auf ihrem Plage fest stehen, ohne Möglichkeit Hunger und Durst zu stillen, ausdauern? — Nein, dafür ist vorgesorgt. Warme Postler, Desinuationen u. sind da! Hätten wir nur Staatsbahnen, so ließe sich diese himmel-

schreibende Thierquälerei mit einem Schläge ändern, Dank den vielen Privatabgesandten, wird diese Thierquälerei wohl noch lange dauern, sonst könnte ja die Dividende der Actionäre um Pfennig-Bruchtheile geschmälert werden.

Essen, 25. Juni. Die Zahl der die Arbeit wieder aufzunehmenden Arbeiter wächst täglich. Im Essener Revier bei Mühlheim sind ganze Velethschaften auf einzelnen Gruben wieder angefahren. Im Bochumer, witterner, hörder und hattinger Bezirk sind bis jetzt keine Strites vorgekommen.

empfangen wurde, war eine überraschende, und der Eindruck, den es hinterlassen, ist verhänglich. Die Annahme der Kronprinzessin Margherita, die Zurückhaltung und Ererbietung des „Bürgers“ Humbert hat den Kaiser begauert und den Hof erobert.

Spanien.

Wie die amtliche Zeitung vom 26. d. mittheilt, haben sich in der Umgegend von Jerez Banden gebildet, welche in die Stadt eindringen und Barricaden errichten; die Truppen stürmen diese und verfolgen die Aufständischen, welche 50 Gefangene verloren. Die Ordnung ist wieder hergestellt.

Amerika.

Evog der Geheimhaltung der Genfer Verhandlungen über die Alabamafrage bezeichnen die New-Yorker Blätter einem Telegramm zufolge fast einstimmig den Washingtoner Vertrag als nunmehr völlig sichergestellt.

Aus Halle und Umgegend.

Das landwirthschaftliche Institut unserer Universität zählt in dem gegenwärtigen Semester 208 Studierende. Von diesen gehören 124 dem engeren Preußen, 47 den andern deutschen Staaten an.

Am 3. Juli findet die feierliche Grundsteinlegung des Denkmals für die Gefallenen des Krieges von 1866 aus der Stadt und dem Saalreise in einfach-würdiger Weise nach folgendem Programm statt: 1) Versammlung der Comités früh 9 Uhr im Hotel zur Stadt Hamburg, 2) Unterzeichnung der Urkunde (deren Abdruck nach ihrer Verlesung wir uns vorbehalten) durch das Comité, 3) Verlesung der Urkunde am Fuße des Denkmals, 4) Uebergabe der Urkunde an den Baumeister zum Verschleisse in Glas und Bleisapfel, 5) Vermauerung der Urkunde in den Fuß des Denkmals, 6) Unterzeichnung eines auf die Grundsteinlegung bezüglichen Protocols. Eingeladen zu der Feier sind das weitere und engere Comité, die sächsischen und die Kreisbehörden.

Am nächsten Sonntag wird die Halle-Sorauer Subener Eisenbahn dem Verkehr übergeben. Personenzüge mit 1 bis 4 Klaffe werden von Halle Morgens 5 Uhr, Mittags 1 Uhr 25 Min. und Nachmittags 5 Uhr 45 Min. abgehen. Stationen sind: Deltzsch, Crenitz, Cilenburg, Wudtrchna, Torgau, Zschadau, Zaltenberg, Dautzsch, Dohrling-Kirchhain, Finsterwalde, Gollmitz, Calau, Schönow, Cottbus, Peitz, Guben; auf letzterer Station kommen die beiden ersten Züge um 11 Uhr 5 Min. und 7 Uhr an, während der Abendzug nur bis Cottbus geht.

London und die ganze Südhälfte Englands wurden gestern wiederum von einem sehr heftigen Sturme heimgeschickt, welcher in den südlichen Bezirken viel Schaden anrichtete. Vom Stafford bis Wolverhampton ist das Land im buchstäblichen Sinne des Wortes verwüstet. Dämme wurden entwurzelt und gespalten, von Häusern wurden die Dächer abgehoben, Gärten und Götter überschwemmt.

London und die ganze Südhälfte Englands wurden gestern wiederum von einem sehr heftigen Sturme heimgeschickt, welcher in den südlichen Bezirken viel Schaden anrichtete. Vom Stafford bis Wolverhampton ist das Land im buchstäblichen Sinne des Wortes verwüstet. Dämme wurden entwurzelt und gespalten, von Häusern wurden die Dächer abgehoben, Gärten und Götter überschwemmt.

Wie die chinesische Post aus Kanton kommt die Nachricht von einem großen Unglücke, das sich in Szung Sing ereignet hat. Während eines Schauspiels, welches zu Ehren einer weiblichen Gottheit gegeben wurde, geriet das Bambusgebäude in Brand. Da eine große Anzahl von Frauenzimmer unter den Zuschauern war, so fielen sich die größte Verwirrung ein, so daß ungefähr 600 Menschen getödtet und verwundet wurden.

Wie die „N. St. Jz.“ hört, hat sich in Stettin ein Aufschuß zur Errichtung eines Denkmals auf dem Grabe von Robert Prutz gebildet.

Nach 4 tägiger Verhandlung wider Rentier Krteg von hier wegen Todtschlags seiner leiblichen Mutter lautete das Urtheil der Geschworen: „Schuldig des Todtschlags“ Staats-Anwalt beantragt 15 Jahre Zuchthaus; das Urtheil des Gerichtshofes lautete: „Auf lebenslängliche Zuchthausstrafe und Tragung sämtlicher Kosten.“ (Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der gestrigen Nummer.)
 — Borgheirn stürzte sich ein Eisenbahnsecretair aus Berlin — anstehend in einem Anfälle von Trübfinn — unweit Erdlwig in die Saale, wurde aber gerettet und in vorläufige Haft genommen.
 — Auf freiem Felde verbrannte am demselben Tage zwischen Erdlwig und Retzin ein mit Heu beladener Wagen.

Probing.

Halberstadt, 26. Juni. Ueber den gestern in Mübeland stattgehabten gräßlichen Unglücksfall erhalten wir von einem zuverlässigen Augenzeugen etwas Näheres. Der in den Werken der Gehr. Gledbacher hieselbst beschäftigte Chemiker Dr. Sp., ein Engländer, hatte eine neue, furchtbar wirkende Sprengmasse erfunden. Gestern gegen Mittag besah er sich mit einem Assistenten und drei Arbeitern in seinem kleinen Laboratorium, welche letztere eine geringe Quantität seiner Masse in einem Kästchen getragen haben sollen. Da erschütterte eine betäubende Detonation, welche man sogar hier in der Planlage und auf dem Landhause vernommen haben will, den ganzen Ort. Gebäude wurden 10 Fuß aus der Erde gehoben und wieder zu Boden geschmettert, Dächer stürzten krachend zusammen und die Splitter der Fensterheben wurden wie Sand über Mübeland gestreut. Von den unglücklichen, höchstblich zerrissenen fünf fand man nur noch so viel Körperüberreste, daß ein Kästchen sie aufnehmen konnte, von Dr. Sp. nichts als den langen Vollbart und die Hand, an der er einen Diamantring trug. Ueber 200 Personen können Confusionen davongetragen haben, aber durch eine gnädige Fügung des Himmels keine einzige gefahrl. Die letzte Veranlassung des Unglücks, wie das Geheimniß der diabolischen Erfindung werden wohl nie bekannt oder entkült werden.

Dieser Mitteilung unfers Berichterstatters fügen wir folgende heite Notizen aus der neuesten Nummer des „Braunschw. Tagbl.“ hinzu:
 Blankenburg, 25. Juni. Der heute zusammengetretene Kreisstag wurde Mittags unterbrochen durch eine Reue, welche in der Küche mittelhelt, das zu Mübeland eine große Explosion stattgefunden habe und scheinlich Aertje erfordert sein. Näheres morgen.
 Mübeland, 15. Juni. Seeben ist hier ein der chemischen Laboratorien in Folge einer Explosion in die Luft geflogen. Reiber löstien bei der Katastrophe 4 Menschen das Leben ein; 10 Häuser sind mehr oder weniger beschädigt. Eine ausführliche Schilderung des Unglücksfalls folgt morgen. (Halberst. Int.-Bl.)
 Quesfurt, 26. Juni. Am gestrigen Tage wurde in gemeinschaftlicher Sitzung unserer städtischen Behörden seitens uneres Magistrats ein Schreiben eines Grünbangs-Comit6's aus Jena verlesen, welches die Erbauung einer „Süd-Nord-Bahn“ zu nennenden Schienenstranges von Jena über Apolba, Czaritsberga, Quesfurt, Giesleben,

Aschersleben und von da in die alte Linie weiter nach Uelen zum Anschluß an die Rünaburg-Hamburger Bahn bezweht.
 — In Freiburg ist ein Comit6 zusammengesetzen, um am 11. August, dem Geburtstage Vater Jahn's, eine Tafel von Marmor oder Eisen an dessen Grabe anbringen zu lassen mit folgender Aufschrift:
 „Deutschlands Einheit war der Traum meines erwachsenen Lebens, war das Morgenroth meiner Jugend, der Sonnenschein der Manneskraft und ist jetzt der Abendstern, der mich zur ewigen Ruhe geleitet.“

Litterarisches.

Die „Spenerische Ztg.“, seit Kurzem unter Redaction des Reichstagsabg. Dr. Lehrenpennig, berichtet über einige neuerdings erschienene historische Werke u. a.:
Die Feldzüge der Römer in Deutschland unter den Kaisern Augustus und Tiberius. Nach den Quellen dargestellt von Gustav Herzberg, außerordentlichem Professor der Geschichte an der Universit6t zu Halle. Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, 1872.
 Das vorliegende Buch bildet den siebenten Band der von Gustav Jäger für die Jugend und für Freunde geschichtlicher Lectüre herausgegebenen Darstellungen aus der römischen Geschichte. Das Wert ist also nicht sowohl für gelehrte als für dilettante Kreise bestimmt. Der Aufgabe, welche durch das Programm der Jäger'schen Geschichts-Bibliothek (so können wir das Sammelwerk wohl nennen) dem Herrn Verfasser gestellt worden ist, ist derselbe im vollsten Maße gerecht worden. Der Verfasser beherrscht seinen Quellenstoff vollständig und weiß ihn mit sicherer Hand zu einem klaren Gesamtbilde zu gestalten. Seine einleitende Betrachtung des römischen Kriegswesens, seine Charakteristik der Gesamtspolitik des Augustus, die Darlegung der Motive, die ihn, im Gegenfaz zu seinen sonstigen friedlichen Grundzügen, zu der verhängnißvollen kriegerischen Wendung den germanischen Stämmen gegenüber bestimmt haben, sind mustergh. Mit dramatischer Lebendigkeit werden die großen Feldherren der Römer, Drusus, Tiberius, der edle, durch den Haß des Tiberius und seine eigene Natur zu tragischem Untergange bestimmte Germanicus geschildert, und sie alle überragend erhebt sich die ehrene Feldbergsalt des Arminius, „des ersten großen Mannes deutscher Nation!“ Wie es der Verfasser versteht, die fernere Urzeit der deutschen Geschichte ungezwungen mit der Gegenwart zu verknüpfen, dafür ein Beispiel, der Charakterist des Drusus entnommen: „Dieser Drusus, nicht der größte, wohl aber der edelste unter den vielen römischen Feldherren, die in der langen Zeit seit der Schlacht im Subgau zwischen Caesar und Ariovist bis zu der furchtbaren Schlacht an der Rhaine im Januar 1871, an der Spitze romanischer Heere gegen Deutschlands Grenzen und Freiheit ausgezogen sind.“
 Wir wünschen diesem Buche, das nicht bloß die Jugend und der Freund geschichtlicher Lectüre mit wahren Gewinn, sondern auch der Kenner mit Freuden lesen wird,

die weiteste Verbreitung. Gerade Bücher der Art, an denen wir keineswegs Ueberfluß haben, sind die besten Familienbücher, und die Männer der Wissenschaft, die ihre Mühe der Abfassung solcher Werke widmen, erwerben sich als Lehrer des Volkes ein wahres Verdienst um die Nationalbildung.
Agesilans, Sohn des Archidamms. Lebensbild eines spartanischen Königs und Patrioten. Nach den Quellen mit besonderer Berücksichtigung des Kenophon dargestellt von August Buntmann, Professor und Prorector am Gymnasium zu Preyhalan. Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, 1872.
 In dem der Verfasser dieses für einen weiten Leserkreis bestimmten und die Theilnahme eines solchen verdienen Buches gleich auf dem Titel den Kenophon, den warmen Freund des Agesilans, als eine Hauptquelle hervorhebt, giebt er von vorn herein zu erkennen, daß er in seiner Darstellung eine weitestehende apologetische Tendenz verfolgt. Agesilans, der von den Alten Hochgeschätzt ist, von der neueren Geschichtsschreibung mit entschiedenem Ungunzt behandelt worden, die, wie es bei der Aufhebung gegen ein allgemein verbreitetes Urtheil zu geschehen pflegt, sich nicht ganz frei von einer gewissen Leidenschaftlichkeit gehalten hat, und den unbefriedigbaren großen Eigenschaften des tapferen und klugen Spartaners nicht immer gerecht geworden ist.

Geschäftsstunden der hier domicilirenden Behörden.
 Kaiserliche Telegraphie. Königstrasse 40, Tag und Nacht geöffnet.
 Kaiserliche Ober-Post-Direction. Expeditionsstunden im Sommer von 7 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends, im Winter von 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends.
 Kgl. Universit6t, Schulberg 9, Secretariat Vorm. 9—12 Uhr, (im Uebrigen siehe Verzeichniß der Studirrenden).
 Kgl. Ober-Berg-Amt, Domplatz 1, von 8—12 und 2—6 Uhr, Kasse bis 5 Uhr.
 Kgl. Haupt-Steuer-Amt, Ankergrasse 2, vom 1. October bis Ende Februar von 8—12 und 2—5 Uhr, die übrigen Monate von 7—11 und 2—5 Uhr.
 Kgl. Kreis- und Schlichtungsgericht, kl. Steinstrasse 8, von 8—11 und 3—6 Uhr.
 Kgl. Bank-Commandite, alte Promenade 2b, 8 $\frac{1}{2}$ —11 und 3 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr.
 Kgl. Landraths-Amt des Saalkreises. Louisenstrasse 7, 8—11 und 3—6 Uhr.
 Kgl. Kreiskasse, Rathhausgasse 15, 9—12 und 2—5 Uhr.
 Kgl. Batt.-Bureau Landwehr-Rgt. Nr. 27, auf der Moritzburg im Hofe rechts 1 Tr., 2 Comp. Feldwebel Pöge, Grasseweg 14; 3 Comp. Feldwebel Dannhauer, an der Halle 15.
 Städtische Behörden, Rathhaus, Dienststunden für sämtliche Bureaux Vorm. 8—12, Nachm. 2—6 Uhr, mit Ausnahme der Kassens, welche für das Publikum in den Nachmittagsstunden nur bis 4 Uhr, der Insinuationskassens Vorm. 8—11 Uhr, Nachm. 3—6 Uhr, und das Bureau der Polizei-Commissionarien, welche Vorm. von 9—11 Uhr und Nachm. von 3—5 Uhr geöffnet sind.
 Städtische Sparkasse, Rathhaus, Vorm. 8—12, Nachm. 3—4 Uhr. Städtisches Leihamt vom 1. April bis 31. Septbr. von 7—11 Uhr, vom 1. October bis 31. März von 8—2 Uhr.
 Marienbibliothek, Markt 1, Dienstags und Sonnabends Nachm. von 1—2 Uhr.
 Sparkasse für den Saalkreis, gr. Schlamml 10, Vorm. 9—11 Uhr.

- Vorlagen für die Sitzung der Stadt-Verordneten**
 am 1. Juli 1872. Anfang 4 Uhr.
 Oeffentliche Sitzung.
1. Bescheidung des Reform-Vereins auf die Eingabe vom 3. Mai cr.
 2. Vorlage, die Aufstellung der Kassens-Abschlüsse der Räumerei betreffend.
 3. Uebernahme der Unterhaltung ar. der Kanalfirung im Bauhofe.
 4. Zahrerechnung über den Siedehausfond pro 1871.
 5. Vorschläge, die Verpachtung von Freyenfelder Ländereien betr.
 6. Bewilligung einer Entschädigung für abgetretenes Straßenterrain.
 7. Bewilligung einer Entschädigung an den Miethier des Grundstücks Gartengasse Nr. 1 bis 3.
 8. Bewilligung eines Vertrags zur Kanalfirung der Ruhgasse.
 9. Kanalfirung der Lude und des Weidenplans.
- Geschlossene Sitzung.
10. Antrag auf Genehmigung der Uebernahme eines Nebenamtes.
 11. Bewilligung einer Unterstügung.
 12. Wahl mehrerer Mitglieder der Armen-Verwaltung.
 13. Definitive Anstellung mehrerer Polizei-Beamten.
- Der Vorsitz der Stadtverordneten. C. B. C. n. r.

5800 Nordhäuser Zeitung 5800

Aulage. **Nordhäuser Zeitung** Aulage.

und Intelligenzblatt,
er scheint täglich.

Das verbreitetste liberale Organ im Parze, auf dem Elbsfelde und in den benachbarten Districten der Provinz Sachsen und Thüringens.
 Wird ausgegeben von **270** Abonnentent.

Bringt alle politische Nachrichten sofort, die wichtigsten gehen ihre telegraphisch zu.

22 Selbstständige Artikel resp. tägliche Besprechungen der wichtigsten, politischen und socialen Vorkommnisse werden geliefert von Redigier **Edward Valzer** und Redacteur **Wilhelm Mühlberg.**
 Berliner Cours täglich. Marktberichte von Erfurt, Halle, Magdeburg, Sangerhausen und Nordhausen.

Der Abonnements-Preis beträgt vierteljährlich incl. Stempelfeuer und Postprovision **nur 23 Sgr. 9 Pf.**

Inserate finden bei dem großen Abonnententrefse der Nordhäuser Zeitung die weiteste Verbreitung.

Freundliche Sommerwohnung: 4 St., 3 K., Küche, Zubehör, Garten, Gartenlaube, soll vom 1. Juli bis 1. October cr. vermietet werden durch
 Frau Binneweis, gr. Mülberstr. 18.

Wohnungen zu 70—75 % 1. October c. beziehbar gr. Klausstraße 7.
Eine freundl. Wohnung für eine einzelne Dame oder zwei einzelne Leute passend. Preis 75 % ist zum 1. Oct. zu beziehen
 Das in meinem Gehöft **Geistthor 20** gelegene kleine Haus 2 St., 2 K., Küche oder auch nur 1 St., 1 K., Küche ist ein einzelner ordentl. Leute 1. Oct. zu verm. Hausmanns- unter Umständen auch etwas Gartenarb. zu übernehmen. Wohnungen, auf Verlangen Stallung, Schuppen und Hofraum vermietet
 Pöschmann, Mühlgraben 10.
 Ein fein möbl. Zimmer mit Schlafkabinet sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen gr. Steinstr. 73, im Laden.
 Große Wallstraße 5 eine möbl. St. m. R. sofort zu vermieten.
 Eine möbl. Stube und Kammer an einen Herrn zu vermieten Mülberstr. 6, 3 Tr.
 St. mit Bett, monatl. 2 %, Schüttershof 15, 1.
 2 Schlafst. mit Kost Weidenplan 14, H. r.
 2 Herren finden in einer Familie Mittagsst. gr. Klausstr. 13, im Seifengeschäft.
 Mitbewohn. 1 möbl. St. gel. Krödel 13.
 Eine Scheunenbanje zu vermieten lange Gasse 1.

Wohnungsgesuch.
 Eine Wohnung, Miethpreis ungefähr 100 %, kann auf dem Hof sein, nur Küche parterre, möglichst Leipzigerstraße, Sandberg oder Brauhausgasse. Adr. in der Exp. d. Bl.
 Gesucht zum 1. Oct. eine freundl. Wohn., 3 St. cr., von einer aus 2 Pers. best. stillen Familie. Off. unter P. E. in der Exp.

Eine Wohnung, aus 2 St., 2—3 K. r. bestehend, wird von einem Beamten zum 1. Oct. gesucht. Adr. unter Nr. 28, nimmt die Exped. d. Bl. an.
 Eine einzelne Dame sucht 1. October in einem anständigen Hause eine Wohnung von 1 Stube, 2 Kammer und Zubehör oder 2 Stuben und 1 Kammer. Adr. mit Preisangabe erbittet die Papierhandlung von **H. Flug, Kleinschmeden.**
 Eine einzelne Dame sucht zum 1. Oct. in einem anständ. Hause freundl. Wohn. v. St., 1—2 K. u. Küche. Adr. **A. W.** in der Exp.
 Gesucht für eine einzelne Dame zum 1. Oct. Stube u. Kammer in anständigen Hause. Offerten unter **M. P.** in der Exp. d. Bl.
 Wohnung suchen jetzt 2 Leute bei Vorauszahlung. Kap. gr. Ulrichstr. 34, im Laden.
Ein Miltler zur Königl. Leizpizger- und Magdeburger Zeitungen wird gesucht.
 Frau Binneweis.
 Ein Kanarienvogel seit vergangenen Sommer abends entflohen. Wegen Belohnung abzug. gr. Steinstr. 64, 1 Tr.
 An meinem Heringsstand ein Regenfchim stehen gebt. Abzug. alte Promen. 8, Tisch.
Familien-Nachrichten.
 Heute Morgen 1/9 Uhr verschied nach langen Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Maria Hoinje Weizenborn** geb. **Schlotta** im 78. Lebensjahre. Halle, den 27. Juni 1872.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Königl. meteorol. Station zu Halle.
 27. Juni 1872.

Stunde	Außdr.	Dunstdr.	Relat.	Luftm.	Wind
	Bar. Sin.	Bar. Sin.	Gradh.	Grath.	
Morgens 6	334,48	4,32	71	13,1	SSO1
Mittags 2	333,50	4,16	55	15,1	WSW2
Abds. 10	334,28	5,65	72	10,8	SW2
Mittel	334,19	4,04	66	13,0	—

Die feinsten und fettesten neuen Isländer und englischen Matjes-Heringe empfang wieder in frischer Sendung die Herings-Handlung von G. Friedrich, am Markt.

Die Kaiserl. Königl. Oesterreichische privilegirte u. patentirte Schuhwaarenfabrikniederlage, deren Erzeugnisse auf vielen Ausstellungen prämiirt wurden, wird sich die Ehre geben, einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend ihr reichhaltiges Lager elegant und solid gearbeiteter

Wiener und Prager Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder vom 4. Juli an auf einige Tage im Hôtel „Stadt Zürich“ parterre links zum Verkauf auszustellen. Bei geschmackvoller und dauerhafter Ausführung der Waaren ist der Preis derselben ein mässiger. Die Bedienung äusserst reell. Es bitten um geneigten Zuspruch hochachtungsvoll J. Rothenberg & Comp., Inhaber der Kaiserl. Königl. Oesterreichischen privilegirten Schuhwaarenfabrikniederlage zu Cassel, Martinsplatz Nr. 3.

Holzdraht-Rouleaux, billiger und praktischer als Marquisen, empfiehlt in allen Breiten Friedr. Arnold, am Markt.

Stepdecken, wollene Schlaf- und Reisedecken, sowie sämtliche Arten Fries- und Pferdedecken noch zu alten billigen Preisen bei Friedr. Arnold, am Markt.

Badehosen und Bademützen im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen bei Friedr. Arnold, am Markt.

Geschäfts-Gründung. C. Th. Müller, Leipzigerstraße Nr. 1. Conditorei, Honigkuchen- und Chocoladen-Fabrik. Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein früheres, seit 12 Jahren mit glücklichem Erfolg betriebenes Geschäft mit heutigem Tage wieder eröffne. Ich werde bemüht sein, das mir früher geschenkte große Vertrauen aufs neue zu erwerben. Hochachtung C. Th. Müller.

Außer meiner großen Auswahl der verschiedensten Conditorei-Waaren, Honigkuchen und Chocoladen werde ich täglich eine schöne Auswahl frischer, wohl-schmeckender Kaffeebuden, Theebuden und Obstbuden führen, worauf aufmerksam zu machen mir erlaube. C. Th. Müller, Leipzigerstraße Nr. 1.

Local-Veränderung. Die Lederhandlung von Max Hesse befindet sich vom 1. Juli ab Alter Markt Nr. 1, im Hause des Herrn Martid.

Concordia. Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß Herr C. Müller auf seinen Wunsch die bisher von ihm verwalte General-Agentur unserer Gesellschaft niedergelegt hat und dieselbe auf Herrn Emil Erbss in Halle a. S. übergegangen ist. Cöln, den 29. Juni 1872. Die Direction von Wittgenstein. Der General-Director Dr. Claessen.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, halte ich mich zum Abschlus von Versicherungen für obige Gesellschaft bestens empfohlen. Bureau: Leipzigerstraße 103.

Holz-Versteigerung. In der königlichen Oberförsterei Salzen-ditz auf dem Unterforste Döbner Gaide sollen am Mittwoch den 3. Juli cr. von Vormit-tags 9 Uhr ab circa: 8 Kiefern mit 2 m., 290 Stück kieferne Stangen 3. Classe, 25 Hundert kieferne Stangen 4. Classe, 65 Hundert kieferne Stangen 5. Classe, 4 m. kieferne Kloben, 100 m. kieferne Reiser, 140 m. kieferne Stöcke öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit auf dem Waldwater einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten. Schlenzig, am 22. Juni 1872. Königl. Oberförsterei.

Auction. Donnerstag den 4. Juli cr. und folg. Tag von Nachmittag 1 Uhr ab versteigere ich im Auctionslocale des Königl. Kreis-gerichts hiersebst: versch. Möbel, Feder-betten, Kleidungsstücke, Hausgeräth; ferner 2 Grabkreuze von carr. u. schles. Marmor, 3 neue u. eine gebrauchte Nähmaschine, eine Partie Maschinen-Seide u. Garn, sowie eine Partie Colonialwaaren. W. Gifte, ger. Auct.-Commissar.

Auction. Sonnabend den 29. Juni sollen kleines Verzeichniss 2 versch. Möbel, als: Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, Hans- und Küchengeräth u. a. Sachen meistbietend ver-kauf werden. S. u. G. Richter.

Eine eiserne Bettstelle ist billig zu verkaufen. Näheres alter Markt 8, 3 Tr. Ein Bettstirn, 4 Ellen lang u. 2 1/2 hoch, ist zu verkaufen gr. Klausstr. 3, im Laden. Umzugshalber sind drei vollst. gute Feder-betten zu verkaufen Oberglauchau 31b. Ein großes, gut erhaltenes Comtoirpult zu verkaufen Königstr. 33, p. 1 Beckarre, 2 Treppen u. 4 u. 8 Stufen zum Torfeinschaffen verk. bill. Kellnergasse 4. Ein kleiner weißer Fudel ist zu verkaufen Etzg 7. Gerstenstroh und Langstroh zum Verkauf im grünen Hof. Gerstenstroh verkauft alter Markt 24. 5000 R. à 4 1/2 % zur 1. Hypothek gegen fünffache Sicherheit zum 1. October gesucht. Offerten gef. unter S. 5 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Eine 4-5füßige, feine, eiserne Drehbank für Mechaniker, womöglich mit Zeitpindel u. Zubehör wird zu kaufen gesucht. Gef. Anz. sub. G. B. 1678 an die Annoncen-Expedi-tion von Rudolf Wosse in Leipzig erbeten.

Zithern, in großer Auswahl; alle Sorten Zither-, Gitarren- u. Violinenfäden, deutsche u. römische bei G. Hlfig, gr. Klausstr. 17.

Giftfreies Fliegenpapier für Wiederverkäufer und einzeln empfiehlt Wilh. Schwarz, jun., Leipzigerstr. 20. Möbelhändler bei Pfingmann in Halle. Ein dauerhaftes Sopha verkauft billig Lamm, alter Markt 3, Hof, 2 Tr. 500 R. sind zur ersten Hypothek sofort auszuliehen. Unterhändler werden verbeten. Zu erfragen gr. Schloßgasse 2, p.

Wegen großen Vorraths habe ich eine Partie eleganter Damen-Höcke zu sehr billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt. Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.

Malergehülfen finden dauernde Beschäftigung A. S. Geize, Waler, Landwehrstr. 18. Ein Hauebürsche, 16-18 Jahr alt, der zugleich mit Pferden umzugehen versteht, wird sofort auf der Saal-Schloß-Actien-Branze-rei, Siebichenstein gesucht.

Ein junges, anständiges Mädchen zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag gesucht alte Promenade 16 b, im Laden. Kindern. 3. 15. Juli f. Buchererstr. 8a, 1 Tr. Federbetten zu vermieten gr. Seilstraße 27/28, 2 Tr.

Offene Stellen. Offene Stellen für Kellner u. mehr. Kellnerburschen, für 1 fl. Hausknecht, für 1 Hofknecht, für 1 fräulichen Stütz-knecht, für mehrere Pferdeknächte auf Rittergüter. Näh. d. Fr. Binneweiß. Offene Stellen für Kochmamsells und Köchinnen, für reinliche Stuben-, Haus- und Küchenmädchen. Näheres durch das Comptoir von Fr. Binneweiß, große Märterstraße 18.

1. Schuhmacher-Leichenkaffe. Außerordentliche Generalversammlung, Sonnt-ag den 30. Juni Nachmittags 4 Uhr im Mündner Branhaus werden die Mit-glieder erucht, recht zahlreich zu erscheinen. Tagesordnung: 1. Vorlage die Genehmigung von der Regie-rung über den Nachtrag der Statuten. 2. Gehaltshöhung und Feststellung. 3. Wahl eines Boten. Der Vorstand. Cautionsfähige Mitglieder der ersten Schuh-macher-Leichenkaffe, die das Boten-Amt über-nehmen wollen, können sich melden bei Carl Schäge, gr. Schloßgasse 2, p.

Für unser Colonialwaaren-on-gros-Ges-chaft suchen zu nächste Michaelis einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen. Halle, im Juni 1872. G. Geize & Kinde.

Ueberfahrt nach der Rabeninsel. Ich mache ein geheftes Publikum aufmerk-sam, daß ich neben der Bierbrauerei der Herrn Gebr. Schulze von Wülberg eine Ueberfahrt nach der Rabeninsel eröffnet habe und bitte um geneigte Beachtung. Hochachtungsvoll C. Hoffmann, jun., Fischereistr.

Zimmergefallen werden gesucht. G. Döitz, Zimmermeister. Ein ordentlicher Pferdeknacht wird gesucht H. Ulrichstraße 27.

Verein der Krieger v. 1866 ab. Sonnabend den 29. d. M. General-Versammlung. Der Vorstand.

Torfmacher gesucht alter Markt 24. Dienstmädchen-Gesuch. Für ein erkranktes Dienstmädchen wird so-fort Ersatz gesucht. Zu melden Martinsberg 5a bei Kanjler. Ein ordentliches Mädchen für Küchen-arbeit gesucht Wente's Hotel. Ein ordentliche Frau oder älteres Mäd-chen zur Aufwartung für den ganzen Tag bei gutem Lohn gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

MÜLLER'S BELLE VUE. Sonnabend den 29. Juni Grosses Abend-Concert. (Militair-Musik.) Entree für Herren 1 1/2 Sgr., für Damen 1 Sgr.

Krieger Begräbnis-Verein. Versammlung den 1. Juli cr. Abends 7 1/2 Uhr in den Drei Schwänen. Der Vorstand: Müller.

Sonntag den 30. Juni eröffne ich meinen neu eingerichteten Felsenkeller mit Gartenrestauration „Zur Wilhelmshöhe“ in Siebichenstein, Burgstraße 37. J. Müller, Brauereiger in Halle.

Bezugnehmend auf obige Annonce, erlaube ich mir die Restauration „Zur Wilhelmshöhe“, welche ich vom Brauereibesitzer Herrn Julius Müller übernommen habe, einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen. F. Ihlan, früher Oberkellner in Grüngemachers Hotel in Magdeburg.

Müller's Belle vue. Sonntag den 30. Juni Zwei grosse Militair-Concerte, gegeben vom Competercorps des Thüring. Husaren-Regts Nr. 12 unter Leitung des Stadtcompeters Herrn Schük. Anfang des 1. Concerts Nachm. 3 1/2 Uhr, Anfang des 2. Concerts 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Sgr. C. Ermes.

Freybergs Garten (Thieme). Dienstag den 2. Juli Grosses Extra-Militair-Concert, gegeben vom Musikcorps (42 Mann) des Magdeb. Infanterie-Regiments Nr. 27 unter persönlicher Leitung ihres Musikmeisters Herrn Sellmann. Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.

Für die Redaction verantwortlich O. Vertrau. -- Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.